

Großes Interesse an dem Modell „Lehre mit Matura“

Ausbildungsbetriebe erhalten pro Jugendlichen 2.500 Euro Förderung

Das Bildungsmodell „Lehre mit Matura“, das im Herbst dieses Jahres startet, stößt auf reges Interesse. Bei Infoveranstaltungen gab es zahlreiche Anfragen, auch Betriebe reagieren positiv.

EISENSTADT (uch). „Dieses neue Ausbildungsmodell hat bei den burgenländischen Unternehmen und Lehrlingen sehr großes Interesse hervorgerufen. ‚Lehre mit Matura‘ ist auf den Bedarf der jungen



Die Firma Sanochemia in Neufeld ist einer der Betriebe, die bei der „Lehre mit Matura“ mitmachen: Lucas Zacsek (Lehrling Sanochemia), Angelika Zsanko (Personalabteilung Sanochemia) mit Mag. Josef Wiesler (li.) und LR Dr. Peter Rezar (re.).

Foto: Landesmedienservice

Burgenländer und der Wirtschaft zugeschnitten“, so LR Peter Rezar in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Bildungsbeiratsvorsitzenden der Wirtschaftskammer Burgenland, Mag. Josef Wiesler.

Angeboten wird das Modell von den drei Bildungsträgern WIFI, BUZ und BFI. Im WIFI wurden bei einem ersten Informationsabend 30 Interessenten begrüßt. „Insgesamt rechnen wir damit, dass zehn Prozent der Lehrlinge – das wären 90 Jugendliche – mitmachen“, sagt Rezar.

Bei den Informationsveranstaltungen hatte sich gezeigt, dass nicht nur Lehrlinge im ersten, sondern dass auch Lehrlinge im zweiten oder dritten Lehrjahr an dieser neuen Ausbildungsschiene interessiert sind. Daher wurde berücksichtigt, dass Lehrlinge nach dem Ende ihrer Facharbeiterausbildung die Vorbereitungskurse und die Reifeprüfung abschließen können – und dies kostenlos.

Für die beteiligten Betriebe gibt es von Seiten des Landes finanzielle Unterstützung. „In den ersten drei Jahren durch jeweils eine Förderung von 500 Euro und im letzten Jahr, das ja sehr prüfungsintensiv

ist, werden 1.000 Euro zur Verfügung gestellt“, sagt Rezar.

Wiesler: „Ziel ist nicht, alle Jugendlichen an die Unis zu bringen. Wir wünschen uns, dass sich wieder mehr Jugendliche mit Potenzial für einen Lehrberuf entscheiden.“

Mehr Lehrlinge mit Migrationshintergrund

Erfreut über die neue Ausbildungsschiene zeigt sich der Präsident der Industriellenvereinigung Burgenland (IV), Werner Frantsits. „Eine Aufwertung der dualen Berufsausbildung durch solche neuen Kombinationsmodelle ermöglicht den Weg zu den angestrebten höheren Bildungsabschlüssen und macht die Lehre wieder attraktiv“, so Frantsits, der jedoch daran zweifelt, dass der Bedarf an Fachkräften allein durch heimische Jugendliche abgedeckt werden kann. So weisen laut einer IV-Umfrage rund zwölf Prozent der Lehrlinge einen nicht deutschsprachigen Migrationshintergrund auf – Tendenz steigend. „Der Stellenwert dieser Jugendlichen für die Sicherung des Fachkräftebedarfs wird massiv wachsen“, meint IV-Geschäftsführerin Ingrid Puschautz-Meidl.